



„Schieflage bei Wasserzins“

GEBÜHREN: 90 Prozent „Rabatt“ für Gemüseanbau – Walcher: Starthilfe für Sonderkulturen – Leiter Reber: Unfair

BOZEN (ih). Für Grünland gab es schon bisher Sonderkonditionen bei den Wassergebühren. Nun bekommt auch der Gemüseanbau einen 90-prozentigen „Rabatt“. „Somit haben Sonderkulturen eine gute Möglichkeit zu wachsen“, erklärt Landesrat Luis Walcher. Künftig zahlen also nur noch Wein- und Obstbauern den vollen Tarif. „Und damit ausgerechnet jene, die bei der Landesförderung für die betrieblichen Bewässerungsnetze ausgeschlossen sind“, ärgert sich der Freie Abgeordnete Andreas Leiter Reber und fordert mehr Fairness.

Eine Schieflage gab es bereits bisher. Betriebe mit einer Konzession für eine Wasserableitung zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung (Bewässerung, Beregnung, Frostschutz; mit der Konzession wird auch die entnehmbare Wassermenge festgelegt), die über 1.060 Meter Meereshöhe liegt, waren und sind von den Jahresgebühren komplett befreit. Derzeit gibt es laut Auskunft des zuständigen Ressorts auf eine Anfrage des Landtagsabgeordneten Andreas Leiter Reber (Freie Fraktion) 1.436 solcher gebührenfreier Ableitungen.

Die Idee hinter der Befreiung ist, „dass bewässerte Flächen über 1.000 Höhenmeter primär Grünlandflächen sind und aufgrund ihrer durchschnittlich geringeren Produktionsleistung von finanziellen Zusatzbelastungen befreit bleiben sollen“, erklärt der für die Wassernut-



Kartoffeln, Spargel und anderes Gemüse werden ab sofort günstig bewässert, während für das Wasser für Äpfel, Marillen und Wein weiter die zehnfache Gebühr anfällt.

zung zuständige Landesrat Peter Brunner.

Insgesamt sind aktuell 10.184 landwirtschaftliche Wasserkonzessionen erfasst. Gebührenpflichtig sind davon also noch 8.748 (im Besitz von 4.667 Landwirten). 1,1 Millionen Euro hat das Land 2025 für diese Konzessionen eingehoben. Allerdings nicht in gleichem Maße. Für

Wasserableitungen für Ackerfütteranbau – in Südtirol vorwiegend Futtermais – betrug der zu zahlende Betrag nur ein Zehntel der vollen Gebühr. Die Reduzierung wurde laut Brunner aufgrund der geringeren Wirtschaftsleistung von Grünland gegenüber Obst- und Weinbauflächen gewährt, nämlich im angenommenen Ausmaß von 1:10.

Mit dem frisch verabschiedeten Omnibusgesetz (wir haben berichtet) wurde durch die Streichung einiger weniger Buchstaben dieser Abschlag nun von Ackerfütteranbauflächen auf Ackerbauflächen ausgeweitet.

Im Klartext: Kartoffeln, Spargel und anderes Gemüse werden ab sofort ebenfalls günstig bewässert, während für das Wasser für Äpfel, Marillen und Wein weiter die zehnfache Gebühr anfällt.

Eine bewusste Entscheidung, um Sonderkulturen zu fördern, sagt Landwirtschaftslandesrat Luis Walcher. „Wasser soll sparsam verwendet werden in der gesamten Landwirtschaft, aber es muss auch bezahlbar bleiben.“ Gerade Gemüseanbau sei „sehr wasserintensiv und bisher auch sehr teuer. Nun hätten diese Sonderkulturen eine gute Möglichkeit zu wachsen.“ Die Nachfrage seitens der Kunden wäre jedenfalls da: „Gemüseanbau hat ein großes Potenzial“, sagt Walcher und nennt die Neuerung einen ersten Schritt in die richtige Richtung.

„Pillepalle. 120 Euro kostet eine Jahresgebühr im Schnitt, damit wächst keine Sonderkultur“, kontert Leiter Reber. „Derart unterschiedliche Tarife für die Nutzung derselben Ressource einzuführen, macht die Verwaltung aufwändig und steht in keinem Verhältnis mehr zu den geringen Einnahmen. Auch den Wertschöpfungsfaktor beim Wasser innerhalb eines Wirtschaftssektors unterschiedlich zu berechnen, birgt sozialen Sprengstoff. Im Tourismus zahlt eine Frühstückspension mit vier Zimmern mit Dusche den gleichen Tarif wie ein Luxushotel mit 200 Betten, Pool und Saunalandschaft.“

© Alle Rechte vorbehalten

Landwirtschaftliche Wasserableitungen Gemeinde für Gemeinde

Gebührenpflichtige Konzessionen	Befreit	Zeitweilige Befreiung	Gesamt
Abtei	1		1
Ahrntal	37		64
Aldein	19	2	21
Algund	31	2	33
Altirei	3		3
Andrian	91	2	96
Auer	235	13	252
Barbian	35	4	39
Bozen	498	23	541
Branzoll	175	5	181
Brenner	5	1	6
Brixen	118	22	147
Bruneck	13	1	14
Burgstall	180	8	189
Corvara	1		1
Deutschhofen	20	7	29
Enneberg	1		1
Eppean	468	20	500
Feldthurns	48	4	58
Franzensfeste	6	1	9
Freienfeld	10	10	21
Gais	11	2	13
Gargazon	243	4	255
Glurns	20	4	24
Graun	17	37	57
Gries	2		2
Hafling	3	2	5
Jenesien	90	10	101
Kaltern	728	26	759
Karneid	36	4	42
Kastelbell-Tschars	72	15	90
Kastelruth	19	3	23
Kiens	15	1	16
Klausen	34	17	54
Kuens	6		6
Kurtatsch	456	11	475
Kurtinig	113	4	123
Laas	46	14	61
Lajen	23	3	27
Lana	533	30	602
Latsch	56	9	65
Laurein	6		12
Leifers	289	14	318
Lüsen	10	18	29
Mals	24	48	73
Margreid	214	15	241
Marling	64	9	78
Martell	18	19	39
Meran	121	4	126
Mölnen	16	6	22
Montan	46	1	49
Moos in P.	10	28	39
Mühlbach	16	6	24
Mühlwald	4	4	8
Nals	114	2	134
Naturns	270	32	306
Natz-Schabs	2		2
Neumarkt	300	19	333
Niederdorf	1	1	2
Olang	8	1	9
Partschins	94	14	109
Percha	3	2	5
Pfalzen	7	3	10
Pratten	199	9	210
Pfirsch	4		4
Plaies	67	3	71
Prad	52	14	67
Prags		1	1
Prettau	2	3	5
Proveis	9	2	11
Rasen-Antholz	8	1	10
Ratschings	10	8	20
Riffian	24	6	31
Ritten	125	14	140
Rodeneck	11	8	22
Salurn	267	12	292
Sand in T.	8	4	12
Sarnthal	60	38	98
Schenna	70	19	89
Schlanders	47	15	62
Schluderns	48	9	60
Schnals	20	42	64
St. Leonhard in P.	67	37	106
St. Lorenzen	12		13
St. Martin in P.	32	7	43
St. Martin in T.			1
St. Pankraz	29	24	60
Sterzing	5	1	6
Sulfs	17	16	37
Taufers i. M.	7	11	19
Terenten	5	2	7
Terlan	413	11	431
Tiers	8		8
Tirol	22	3	27
Tisens	100	14	124
Toblach	1	1	2
Tramin	552	16	583
Truden	6	1	7
Tschermers	63	5	74
U.L. Fr. I. W. - St. Felix	12	8	23
Ulten	32	84	124
Vahrn	22	12	35
Villanders	62	11	73
Villnöß	10	4	14
Vintl	25	8	34
Völs	40	2	48
Vöran	11	3	14
Waidbruck	2		2
Welsberg-Taisten	3	1	4
Welschnofen	5	4	9
Wengen			1
Wolkenstein		1	1
GESAMT	8.748	1.097	339 10.184

Dolomiten - Infografik: A. Delvai

Quelle: Ressort Brunner